

Blei-Zink-Erzbergbau am Rauschberg SW von Inzell

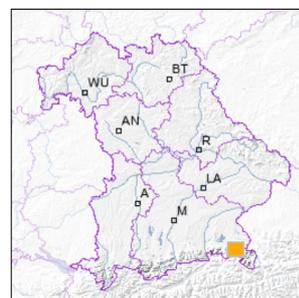


1 km

Maßstab 1:20.000

[UmweltAtlas Bayern: Angewandte Geologie](#)

Geotop-Nummer: 189G002



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert: 778.439

Nordwert: 5.294.056

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad: 47.739720° N

Längengrad: 12.714244° E

Objekt-ID: 8242GT015001

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 06.08.2014

Objektlage und -größe

Gemeinde:	Inzell
Landkreis/Stadt:	Traunstein
Topographische Karte (TK25):	8242 Inzell
Geländehöhe:	1220 m NN
Größe (Länge x Breite)	700 x 300 m
Fläche:	210.000 m ²
Geologische Raumeinheit:	Chiemgauer Alpen

Kurzbeschreibung des Geotops

Am Rauschberg bei Inzell wurden Blei-Zink-Vererzungen im Wettersteinkalk abgebaut. Wie auch andernorts im Alpenbogen wurde syngenetisch und fein verteilt im Kalk eingelagertes Blei und Zink später mobilisiert und in Störungszonen im Wettersteinkalk zu abbauwürdigen Vererzungen konzentriert. Der Bergbau geht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Mit Unterbrechungen wurde er bis 1925 fortgesetzt. Abgebaut wurde in mehreren Revieren. FLURL (1792) schreibt von etwa 72 Stollen am Rauschberg.

Die gewaltigen Halden des Bergbaus am Nordhang des Rauschbergs sind von Inzell aus gut sichtbar. Sie sind auf dem schmalen Knappensteig in mühsamen Anstieg erreichbar. Auf den Halden findet sich insbesondere Zinkblende mit etwas Bleiglanz. Der Bergbau ging vor allem auf Galmei und silberhaltigen Bleiglanz. Die Zinkblende konnte erst im 19. Jahrhundert verhüttet werden und wurde daher anfangs als wertlos auf die Halden verkippt.

Beschreibung des Geotops

Aufschlussart:	Tunnel/Stollen/Schacht
Erreichbarkeit:	abgelegen
Zustand/Nutzung:	keine Angabe

Nr.	Geotoptyp
1	Stollen
2	Halde
3	Mineralien

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Wettersteinkalk/-dolomit	Ladinium

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Buntmetallerz
2	Kalkstein

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	Naturschutzgebiet
2	FFH-Gebiet
3	Vogelschutzgebiet

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Priesner (1997): Bayerisches Messing: Franz Matthias Ellmayrs "Mössing-Werkh AO. 1780."
2	Reiser (1895): Geschichte des Blei- und Galmei-Bergwerks am Rauschenberg und Staufen ...

Bewertung des Geotops

Stand: Mai 2025

Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	bedeutend
Regionalgeologisch:	überregional bedeutend
Öffentlich:	Exkursions-, Forschungs- und Lehrobjekt

Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	nicht beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	häufig (in über 4 geol. Regionen)

Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung*: wertvoll

* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)



Bild 1: Bergbauhalde und Blick auf Inzell



Bild 2: Gebäudereste des Bergbaus



Bild 3: Bergbauhalde am Rauschberg

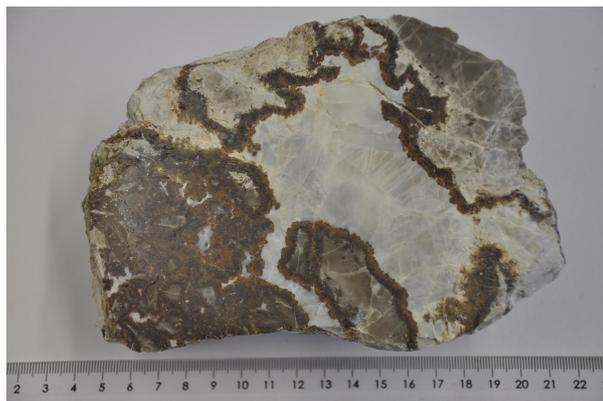


Bild 4: Bleiglanz und Zinkblende mit Gangart Calcit von der Halde am Rauschberg

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Kontakt: [Info-Geotope](#)

Referenzen/Bildnachweis:

Geotope und Geotopschutz
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell
© [Bayerische Vermessungsverwaltung](#)



Mit Förderung durch:



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung